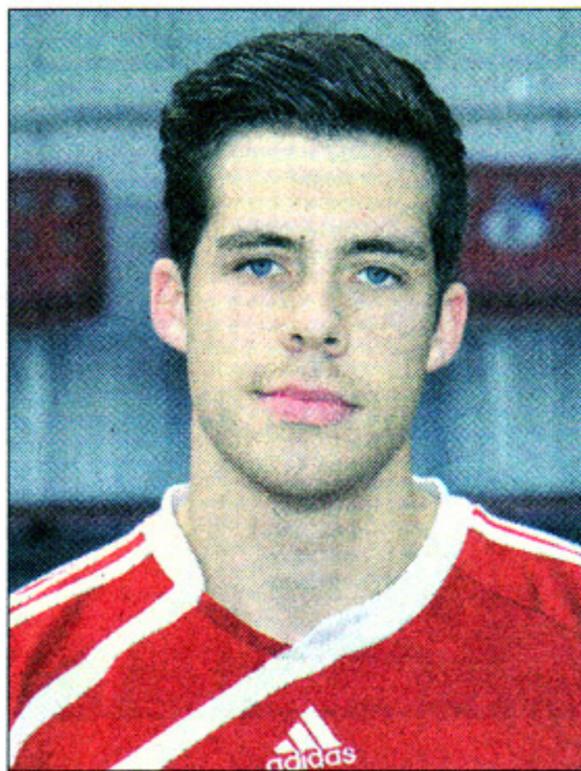


In dieser Besetzung nicht reif für die Oberliga

„Das war nicht Oberligareif“, stellte Lurups Trainer Andreas Klobedanz nach der 1:2-Heimniederlage seiner Mannschaft gegen den ebenfalls vom Abstieg bedrohten Meiendorfer SV fest. Sieben verletzte oder erkrankte Stammspieler, darunter Kaladic, Ehlers und Schirosi, das konnte von den zweifellos bemühten jungen Spielern nicht aufgefangen werden. Jung ist gut, aber Lurups Mannschaft ist zu jung, um in der Oberliga mit einigermaßen Aussicht auf Erfolg mitmischen zu können. Vier Spieler könnten noch bei den Junioren mitspielen: Bartel, Sousa, Martynow und Marlo Gomoll. Ihnen fehlt Erfahrung und Durchschlagskraft. Ein Beispiel war Adrian Sousa, der in der 35. Minute mit dem Torschuss wartete, bis ihm Meiendorfs Schlussmann Saefke den Ball angelte. In der Abwehr, der mit Timo Ehlers die ordnende Hand fehlte, häuften sich die Abspielfehler, von denen die Gäste profitierten. Schon in der 14. Minute bedankte sich



Gerrit Gomoll, SV Lurup

Marcin Herzog für die Einladung zum Torschuss. Andreas Klobedanz reagierte zwar mit der Einwechslung von Marco Schmidt für den verunsicherten Andreas Bartel, aber wieder einmal musste seine Mannschaft einem Rückstand hinterher laufen. „Das zermürbt und ist moralisch auf die Dauer nicht zu verkraften“, meinte Klobedanz. Schon zur Halbzeit führte Meiendorf nach einem Treffer von Balzer mit 2:0. Dann igelten sich die Gäste ein, Lurup



Marco Schmidt erzielte in der 74. Minute leider nur noch den Anschlusstreffer zum 2:1 für Lurup

hatte deutlich die Oberhand, aber es fiel nur noch ein Tor durch Marco Schmidt in der 74. Minute. Es ist charakteristisch für die fehlende Durchschlagskraft, dass den einzigen Treffer für die Mannschaft von Andreas Klobedanz ein defensiver Mittelfeldspieler erzielte. Vorbereitet wurde er allerdings durch Mittelstürmer Kim Schultze, der erst in der 53. Minute ins Spiel kam, weil er in der Woche zuvor krankheitshalber nicht am Training teilnehmen konnte. Schultze brachte zwar mehr Druck in das Spiel nach vorn, aber es war ihm anzumerken, dass er nicht im Vollbesitz seiner Kräfte war. Blieb nur Jan Geist, der stets mit einer doppelten Bewachung auseinandersetzen

musste. „Meiendorf war keineswegs besser“, stellte Alttrainer Edu Preuß fest, „wenn man diese Mannschaft nicht schlagen kann, wen will man dann besiegen?“

Am kommenden Sonntag heißt der Gegner USC Paloma. Auf dem gefürchteten Grandplatz an der Brucknerstraße ist es für alle Mannschaften der Spielklasse schwer, Punkte zu erobern. Am letzten Spieltag unterlag die Mannschaft mit 1:3 bei Curslack-Neuengamme, wobei ihr eine starke Leistung bescheinigt wurde. Paloma hat als drittletzte Mannschaft der Oberliga nur vier Zähler mehr auf dem Konto als Lurup.

Andreas Klobedanz hofft darauf, dass wenigstens Bonewald und Bollin wieder dabei sein können, die sich am Morgen des Spiels gegen Meiendorf wegen einer Magen-Darm-Grippe entschuldigten.

Im übrigen sehnen die Verantwortlichen des SV Lurup die Winterpause herbei, um Kräfte tanken und sich vielleicht auch noch personell verstärken zu können.

SV Lurup: Kubowski; Gerrit Gomoll, Bartel (ab 30. Min. Marco Schmidt), Gezer, Afschin; Trapp (ab 53. Min. Schultze), Martynow; Geist, Marlo Gomoll, Kialka (ab 65. Min. Stanislaw Ockasow); Sousa.